

Text 13. Das „Bauhaus“

1. Haben Sie etwas von der Bauhaus-Kunst gehört?

2. Lesen Sie den Text. Was haben Sie aus dem Text erfahren? Berichten Sie darüber (2–3 Sätze).

1919 gründete der Architekt Walter Gropius die Kunsthochschule „Staatliches Bauhaus“. Das „Bauhaus“ gilt als die berühmteste Kunst-, Design- und Architekturschule der Klassischen Moderne. Sie hat ihren Ursprung im Mittelalter, als sich Architekten und Maurer mit Malern und Bildhauern in sogenannten Bauhütten zusammenschlossen, um Kunst und Handwerk zu verknüpfen. An diese Bauhütten erinnert der Name „Bauhaus“. Hier wurde in den 1920er-Jahren ein neuer Stil entwickelt, der bis heute Architektur, Möbel- und Gebrauchsdesign beeinflusst. Die Studenten lernten Kunst vor allem im handwerklichen Umgang mit den Materialien. Sie mussten nützliche, eindeutige und preiswerte Objekte entwerfen. Der Architekt Walter Gropius meinte, dass nur ein guter Handwerker auch ein guter Künstler sein kann. Er wollte schöne und zweckmäßige Kunstobjekte nach dem Grundsatz: „Die Form folgt der Funktion“. Als Lehrer waren die berühmten Künstler wie Wassili Kandinski, Paul Klee und andere an der Kunstschule tätig.



Das Bauhaus in Dessau ist ein Gebäude mit einfachen und klaren Formen. Viel Glas, viel Beton und über dem Eingang steht „Bauhaus“.

Heute ist das Bauhaus-Gebäude in Dessau ein Museum, das von einer berühmten Kunsthochschule erzählt. Zu den Kult-Objekten gehören Bauhaus-Möbel, wie z. B. der Stahl-Rohr-Sessel. Bauhaus-Künstler entwarfen Haushaltsgeräte, Möbel, Tapeten usw. Bauhaus-Kunst ist Kunst zum Anfassen. Heute spielt der Bauhaus-Stil eine wichtige Rolle in Malerei, Bildhauerei und Architektur.



3. Welche Informationen finden Sie im Text zu folgenden Stichwörtern?

Kunsthochschule

Bauhütten

Studenten

Museum

Objekte